

Hansel und Gretel und der Goldener Mann

Es war einmal, ein paar Jahre später, Hansel und Gretel wohnten noch mit ihren Eltern in der Hütte im Wald. Nochmal gab es eine große Hungersnot, weil das Land die EU gelassen hat und die Familie war sehr hungrig. Die böse Mutter sagte wieder "Wir haben kaum noch genug Brot, um uns alle satt zu machen. Wir sollen die Kinder in den Wald führen und sie dort lassen. Sie können für sich selber sorgen."

Hansel und Gretel, die ins Schlafzimmer waren, hörten jedes Wort. Gretel fing an bitterlich zu weinen.

Am nächsten Morgen weckte die Mutter ihre Kinder vor Sonnenaufgang.

"Schnell, steht auf. Wir wollen in den Wald gehen. Hier ist ein Stück Brot für euch, aber esst es nicht alles auf einmal.

Dann brachen sie auf. Bald als die mitten in dem dichten Wald angelangt waren, halfen die Eltern die Kindern, ein Feuer anzulegen.

"Wartet hier bis wir euch abholen kommen," sagte die Mutter.

Hansel und Gretel saßen am Feuer, aßen ihr Restchen Brot und schliefen dann ein.

Als sie aufwachten, war es im Wald stockfinster geworden.

Gretel fing an jämmerlich zu weinen. "Wie werden wir je wieder nach Hause finden?"

"Sorge dich nicht" sagte Hansel. "Ich habe mein Handy. Das wird uns helfen, unser Weg nach Hause zu finden."

Er schaute auf sein Handy und es zeigte ihm den Weg. Gretel hielt sich an ihres Bruders Hand fest und sie sind nach Hause gegangen.

Gegen Morgen kamen sie an der Hütte des Holzfäller an.

Als sie die Tür aufmachten, schrie ihre Mutter "Warum habt ihr so lange im Wald geschlafen" Sie war wütend, aber Vater war glücklich, seine Kinder wiederzuhaben. Er hatte nie gewollt, die Kinder im Wald zulassen.

Die Zeit verging, die Hungersnot dauerte an und wie zuvor hatte die Familie nicht genug zu essen.

Eines Abends hörten die Kinder die Mutter sagen: "Wir müssen die Kinder loswerden. Wir müssen sie tiefer in den Wald führen, diesmal dürfen sie nicht wieder nach Hause finden."

Noch einmal, fing Gretel an bitterlich zu weinen und noch einmal sagte Hansel zu Gretel "Du musst nicht weinen. Jetzt einschlafen."

Am nächste Tag gab die Mutter den Kindern ein noch kleineres Stück Brot und dann führten die Eltern die Kinder so tief in den Wald wie nie zuvor. Wieder zündeten die Eltern ein Feuer an und sagten zu den Kindern, sie sollen ruhig ein bißchen schlafen. "Wir gehen Holz schlagen", sagte ihre Mutter, "und kommen euch dann abholen."

Gretel und Hansel warteten und warteten - aber niemand kam.

"Wenn der Mond aufgeht und wir sehen können, werde ich mein Handy um uns zu Hause navigieren benutzen," sagte Hansel, aber wenn er sein Handy eingeschaltete, hatte es keine Ladung.

"Wir werden bestimmt bald einen Weg aus dieser Wildnis finden", sagte Hansel, um seine Schwester zu trösten.

Drei Tage suchten die Kinder nach einem Weg, dann legten sie sich müde und hungrig unter einen Baum und schliefen erschöpft ein.

Ein Paar Stunden später erwachten sie durch den Ton von Autos.

“Was ist das?” fragte Gretel. “Es klingt wie Autos. Vielleicht sind wir in der Nähe von eine Straße.”

Die Kinder folgten ihren Ohren bis sie eine Wand erreichten.

“Hei! Diese Wand ist enorm,” sagte Gretel erstaunt.

“Ich denke, dass es neu gebaut ist. Es gibt keinen Staub und sie sieht nagelneu aus,” antwortete Hansel. “Ich wundere mich was auf der anderen Seite ist.”

Die Kinder kletterten über und sahen eine wunderschöne Großstadt.

“Wow” sagte Gretel. “Diese Stadt ist erstaunlich.”

Dann, sahen sie ein großes, goldenes Gebäude.

“Lass uns darin gehen” vorschlugte Hansel. “Es wird ein iPhone-Ladegerät darin geben.”

Plötzlich, herauskam aus dem goldenen Wolkenkratzer ein Mann mit technischer Farbe und glänzende, weiße Zähne. Er trugte eine sehr lange, rote Krawatte und die Kinder dachte, dass er sehr wichtig war. Er schnüffelte und sagte

“Fie Fie, Foe, Fen!

Ich reiche Blut von Immigrantinnen!

Sind sie lebendig oder sind sie tot?

Ich nehme die Knochen und backe Brot!”

“Wer ist das?” fragte Gretel

“Ich weiß nicht. Aber ich denke, dass der Mann das Gebäude besitzt. Also, lass uns gehen!”

Die Kindern gingen ins Gebäude und sahen hunderte von Leute.

“Wir sollen verlassen.” sagte Hansel.

“Nein! Es gibt einen Aufzug da drüben.” Vor Hansel etwas sagen könnte, war Gretel im Aufzug.

“Welchen Geschoß sollen wir zugehen?” fragte Gretel.

“Drei,” sagte Hansel.

“Nein. Du bist zu langweilig. Wir gehen zum obersten Geschoß!” erklärte Gretel.

“Nein!” schrie Hansel.

Aber war es zu spät. Die Kindern kamen auf das achtundfünfzigsten Geschoß an. Es war herrlich.

“Hei. Das ist wunderschön!” sagte Gretel.

“Und ich habe ein Ladegerät gefunden!” sagte Hansel.

Eine halbe Stunde später haben die Kinder das Telefon aufgeladen und haben lassen angefangen.

Plötzlich, hörten sie wieder eine Stimme!

“Fie Fie, Foe, Fen!

Ich reiche Blut von Immigrantinnen!

Sind sie lebendig oder sind sie tot?

Ich nehme die Knochen und backe Brot!”

Es war nochmals der Goldener Mann.

“Ich kann euch sehen! Ich werde Brot mit euch machen!” sagte er.

“Das glaube ich nicht!” sagte Gretel.

“Fie, Fie, Fo, Fin!

Ja, ich bin eine Immigrantin.

Aber du kannst mich nicht essen, Goldener Mann

Weil ich von dir laufen kann!”

Gretel griff das Telefon und die Hand von Hansel und sie liefen zur Treppe und gingen den ganzen Weg nach Boden.

“Hei” sagte Hansel. “Das war knapp! Hast du das Telefon?”

“Ja, das habe ich.”

“Schön. Jetzt können wir die Weg nach Hause finden.”

Wenn sie angekommen sind, war ihr Vater über den Mond.

Er strahlte über das ganze Gesicht.

“Seit ihr fort wart, hatte ich keinen glücklichen Augenblick,” sagte er. “Ich habe euch überall gesucht.

“Und wo ist Mutter?” fragten sie.

“Gegangen. Jetzt gibt es nur noch uns drei hier.”

Und sie lebten glücklich miteinander bis ans Ende ihrer Tage.